

# Merkwürdige Ueberraschung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424727>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veränderte Waffen.

Das Damoklesschwert der preussischen Maigesetze, welches über den Häuptern des Klerus hing, wird, nachdem man ihm die Spitze abgebrochen, in eine sehr lederne Scheide gesteckt. Vielleicht trägt der preussische Kultusminister das Schwert noch nach Canossa als Seitenstück zu einem dort verwahrten Büßergewand.

Ich bin der düstler Schreier  
Und vernehme so unter der Hand,  
Daß man mit dem schönen Spanien  
In Unterhandlungen stand.

Man ordnet die Niederlassung —  
So vice-versa per se —  
Das nennt man mit feinerem Ausdruck:  
La réciprocité.

Das freut mich nun ganz unsäglich, —  
Was kann ich denn nun davor? —  
Daß man es endlich bekennet,  
Viel — Spanisches kommt bei uns vor!



Der Bundesversammlung soll demnächst der Antrag gestellt werden, ob nicht den Zulu-Kassern der Krieg zu erklären sei, da sie den Prinzen Zulu umgebracht haben — anstatt den Landammann Rutsch.

Dem aargauischen Großen Rath.

Die Urnen wollt Ihr nicht zur Wahl?  
O, ich begreife Eure Qual.  
Man nimmt vielleicht s'Mandat Euch aus der Tasche  
Und legt dann in die Urnen — Eure Asche!

Merkwürdige Ueberraschung.

Beppi (das Basler Adreßbuch durchgehend und lesend):

- S. Burkhardt J. U. D.
- A. Bischoff J. U. D.
- M. Preiswerd J. U. D.
- U. Merian J. U. D.
- E. Sartorius J. U. D.
- L. Bischer J. U. D.

Nei aber, s'ist erschrocklig, i uferem Basel so viel! — Jude! Horribel!

Stanislaus an Ladislaus.

Thee le Gramm.

Genef hat die Thürnung von Kirche und Staat ausgeschrieben. Wapne dir in Geh tult das fahn man wieder löhtern; der Mehrmillio ist nicht weit.

Stanislaus.

Aus der Rekrutenschule.

Instrutor. Ich habe Ihnen nun die umfassenden Begriffe erklärt. Also, Sie, was ist ein Alles umfassender Begriff?

Rekrut. Ein Alles umfassender Begriff — ist — ist — entweder ein Gartenzaun oder ein verliebter Offizier.

Aus dem Rebland.

Ejan. Weißt Du, warum daß sie dert e so Stecke zu de Rebe g'steckt hei?

Jakob. Nei — oder es wird denk sy, damit daß d'Rebe cheu dranne ufe flattere.

Ejan. Wüest g'fehlt — si hei die Rebe yg'steckt, damit sich d'Reblüt cheu dranne ha, we si vom — fernbrige Wy trinke.

Sinnspruch.

Es ist nun in der That die öffentliche Meinung  
Geheimer Haß und Neid in frömmelnder Erscheinung.



Herr Feußi. Händ Sie's au g'hört, mi Verechttit, de groß Börsefaal sei e so gut akustisch?

Frau Stadtrichter. Frehli, i ha's g'läse im Blättli; aber säged Si, was ist au das, akustisch?

Herr Feußi. Jä, Si seged mi mit dem Frögli e hli ine Verlegeheit; das chamer nüd e so mit ein Wörtli säge. Churz: Akustisch ist öppis, wenn's guet tönt.

Frau Stadtrichter. So, so, ä bah! Das willi jez aber grad bi myner Fründin abringe; mir händ gester e so e schöns akustisches Raschranzli g'hab.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.

?? i. B. Im „Luz. Tagbl.“ „suchen 24 gesinnungstüchtige, junge Männer auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege etwa zwei Duzend gelungene Töchter kennen zu lernen, denen ein einfaches, friedliches und grazioses Familienleben am Herzen liegt. Solche Töchter, welche gemäß ihrer Erziehung einen Fürst, einen Baron oder gar Mitglied der Jeunesse dorée haben zu müssen glauben, könnten trotz hervorragender Schönheit und Vorweisung des Maturitätsdiploms nicht berücksichtigt werden.“ Au! Da gibt's für Stumpfnäschen was zu riechen. — Champion. Wir möchten nicht einmal den Schein haben, als ob wir die Glabrate dieses Herrn lesen würden. — Im Uebrigen soll entsprechen werden. — E. W. i. R. Dieses Citat schon früher verwertbet. — J. B. i. Wr. Kämpfen Sie die angebotene Schlacht auf dortigem Plage aus; sie entbehrt des allgemeinen Interesses. — H. H. i. Zg. Besten Dank; verwendbar. — Jobs. Sie wollen wissen, was wir jetzt denken? Nun wohl, wir denken, Sie wissen es nicht. — H. i. K. Zum Polemistren haben wir keinen Platz. — W. i. F. Unserem Zeichner überweisen. — B. i. U. Was ein Bundesrath mit einem Matkajer gemein hat? Wahrscheinlich nichts, als die dreißigjährige Amtsdauer. — S. P. i. S. Sehr gut; besten Dank. — R. i. Wl. Ganz Ihrer Meinung. — H. i. ? Ein Schreckschuß ist sehr oft von größerer Bedeutung, als man glaubt. — Th. S. i. Z. Wenn die übrigen drei wie der erste der „vier Briefe an die Athener“ ausfallen, dann kann man nur bedauern, die Zeit mit dem Besen verloren zu haben. — Fax von Dulpen. Sie schreiben uns: „Gehefter Herr Redakteur! Ein ganz anderer Charakter und auch ein viel tieferer Sinn lag in der bewußten Einwendung d'rin. Bedauere, daß Sie's nicht verstanden, und gar noch was „Läppisches“ d'rin fanden. Die Ursache, woraus die Wirkung kam, war eine poetische — Geschäftskretlam!“ Jä, wenn sääd ischt! Aber das verstehen wir eben nicht. — Der Kopf könnte ja noch viel eher einem Pudel angehören. — Dr. Seifensieder. Es wird uns verbürgt, daß dieser Tage ein in den Nebgeländen von Grandson herumspazierender Fremder von dem Garde champêtre als der verhasste und ausgeschriebene Monsieur Phylloxera arretirt und dem Richter zugeführt wurde. Das ist waadtländisch. — C. R. i. B. Die unleserliche Unterschrift dieses Juge d'Instruction wird wahrscheinlich genau seinem Amten entsprechen. — J. F. i. New-York. Brieflich das Weitere. Grundsätzlich einverstanen. — N. N. Unbrauchbar. — O. In einer Apotheke. — Lerche. Ein Feuilleton eines hiesigen, vielgelesenen Blattes beginnt mit der Vorstellung einer jungen Gattin von achtzehn Jahren, welche bereits ein Mädchen von sechs und einen Bublen von vier Jahren hat. Dann heißt es weiter in derselben Geschichte von einer fünfzehn jährigen Braut wörtlich: „Arno's Begleiter, Oskar Wallner, seit einigen Wochen glücklicher Bräutigam seiner einzigen Schwester, bei welcher er jahrelang Vaterstelle vertreten.“ Nicht wahr, was müßten das für Zustände sein? Das ist eben Hausse und Baisse. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

